

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Tragegen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gedruckter Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprech. Rabatt. — Beilagen: Plauderblätter, Musik. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. — Preis vierteljährlich hier mit Adresslohn 1.20 A. im Bezirke und 10 Km.-Bericht 1.25 A. im übrigen Württemberg 1.35 A. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Nr. 48

Donnerstag, den 27. Februar

1913

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Febr. Auf der Tagesordnung stehen Wahlprüfungen. Die Wahl des Abg. Kölsch (Nat.) beantragt die Kommission für ungültig zu erklären.

Dr. Ballert (Nat.) beantragt Rückverweisung an die Kommission. Dieser Antrag wird nach weiteren Beratungen angenommen.

Es folgt die Wahl des Abg. Dr. B.cker-Hessen (Nat.) Die Kommission beantragt die Ungültigkeitserklärung, ein Antrag Schwarze-Lippstadt (Zit.) wünscht die Gültigkeitserklärung. Nach längerer Aussprache wird der Antrag des Zentrumstr. die Gültigkeitserklärung der Wahl mit 159 gegen 158 Stimmen (Sozialdemokraten und Fortschritt. Volkspartei waren dagegen) bei drei Enthaltungen angenommen.

Es folgt die Wahl des Abg. Haupt (Soz.) Die Kommission beantragt die Ungültigkeitserklärung.

Reichhaus (Soz.): Die Wahl muß an die Kommission zurückverwiesen werden.

Nach weiteren Ausführungen wird der Antrag auf Rückverweisung in momentlicher Abstimmung mit 170 gegen 142 Stimmen angenommen.

Nachdem noch eine Reihe von Petitionen dem Antrag der Kommission entsprechend erledigt worden war, vertagt sich das Haus auf Mittwoch.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 27. Februar 1913.

ep. Einführung des neuen Gesangbuchs. Als Zeitpunkt für die Einführung des neuen Gesangbuchs und Choralters für die ev. Landeskirche Württembergs in den allgemeinen Gebrauch der Gemeinden ist das Dreieinigkeitsfest, Sonntag, den 18. Mai d. J. in Aussicht genommen. Zur Anschaffung für die Konfirmanden dieses Jahrganges wird darum nur das neue Gesangbuch in Betracht kommen können. Die besonderen Bestimmungen über die Einführung werden demnächst, wie wir hören, in einem Erlaß der Oberkirchenbehörde bekannt gegeben.

*** Musikische.** Anlässlich des Geburtsfestes des Königs war in Verbindung der hiesigen Stadtkapelle eine Abteilung der bestrenommierten Kapelle des Herrn Musikmeisters Ach aus Pforzheim bestellt worden. Wie wir hören, war man mit den Leistungen der Kapelle beim Festzug und beim Festessen sehr zufrieden. Es wurden u. a. verschiedene Opern-Ouvertüren für die Schör gebracht. Nach den Mitteilungen des Herrn Musikmeisters spielte die 32 Mann starke Kapelle schon in München, Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe u. a. Städten mit großem Erfolg bei Festlichkeiten. Herr Ach beabsichtigt im kommenden Sommer hier ein Konzert zu geben.

*** Schwäbische Vereine im Auslande.** (Eine Bitte an die Leser.) Im Interesse unseres Landes sollen die Adressen Schwäbischer und Württembergischer Vereine im Auslande gesammelt werden. Alle Mitteilungen, die zur Feststellung solcher sich eignen, bitten wir an die Abteilung Württemberg im Internationalen Öffentlichen Verkehrsamt, Berlin W. 8, Unter den Linden 14, einfinden zu wollen.

-1. Altensteig, 26. Febr. Die Feier des Geburtsfestes unseres Königs verlief hier in gewohnter Weise; morgens 6 Uhr Tagwache durch Böllerschüsse vom Schloßberg, um 11 Uhr gemeinschaftlicher Kirchgang. Der Kriegerverein hielt sein Festessen im „grünen Baum“, die Beamten in der „Traube“. Kameraleutnant Frommel brachte das Hoch auf den König, Oberförster Kommel das auf die Königin aus. Die Kaiserliche Kapelle spielte während der Feier. Abends war Bankett im grünen Baum, bei welcher auch der Liederkreis mitwirkte. Oberrealschüler Dr. Steiner hielt einen längeren Vortrag über „Weisheit und Wehrlosigkeit“, der lebhaften Beifall fand und Anlaß gab, daß sich mehrere der Anwesenden in die aufliegende Liste als Mitglieder des kürzlich gegründeten Wehrvereins eintrugen.

Waldorf, 25. Febr. Mit Böllerschüssen und Trommelklang wurde heute früh der Geburtstag Sr. Maj. des Königs begrüßt. Am Festgottesdienst um 1/10 Uhr beteiligte sich zahlreiche Mitglieder des Militär- u. Veteranenvereins. Abends versammelte sich der Verein im Gasthaus zum „Hirsch“. Vorstand Rtn begrüßte die stattliche Versammlung, worauf Hauptlehrer Schwieger in einer Ansprache die treue, liebevolle Anhänglichkeit, die zwischen Untertanen und Fürstentum schon seit den ältesten Zeiten

und bis zum heutigen Tage besteht, zum Ausdruck brachte, woran sich dann ein dreifaches Hoch auf den geliebten Landesvater schloß. Angenehm belebt wurde die wohlgehungene Feier durch verschiedene vaterländische Gesänge.

Wildberg, 26. Febr. In der Zeit vom 15.—17. ds. Mts. hielt der Verein der Vogelfreunde Stuttgart zur Feier seines 40-jährigen Bestehens, in der Gewerbehalle eine große allgemeine Festgelage unter dem Protektorate S. M. Königs Wilhelm II. ab. Hierbei erhielt Geometer Klein von Wildberg für einen Stamm rebhuhnfarbiger Stallenerhühner einen Ehrenpreis und einen 1. Preis zuerkannt.

Wir bitten, die uns etwa zugehenden Berichte über Königsfeiern, soweit dieselben nicht ein besonderes Interesse beanspruchen, möglichst kurz zu fassen.

*** Gompelshauer, 26. Febr.** Lammwirt Kallfah hat sich erschossen. Näheres noch nicht bekannt.

Aus den Nachbarbezirken.

r. Entringen, 26. Febr. (Ein gefährlicher Schuß.) Aus einem Schopfstiel am hellen Tage Schüsse, die anscheinend auf spielende Kinder gezielt waren und auch tatsächlich einen 12 Jahre alten Knaben an den Oberschenkel trafen. Die Verletzung ist nicht gefährlich. Der Schütze wurde verhaftet.

r. Neuenbürg, 26. Febr. (Waldbrand.) Gestern nachmittags 4 Uhr brach vermutlich infolge Brandstiftung im Wald auf Gemarkung Oberlengenhardt, hies. Oberamts, Feuer aus, das sich bei der heftigen Dürre und dem starken Wind schnell verbreitete und zwei Morgen Bestand, dem Martin Großmann von Schönbürg gehörig, vernichtete. Der Schaden ist 2—3000 A. Die Feuerwehr von Oberlengenhardt rückte aus und dämmte den Brand ein.

r. Neuenbürg, 26. Febr. (Großfeuer.) In Pflanzweiler ist heute nacht das Gasthaus zum Adler samt der Scheune und dem Wohnhaus des Sägers Gauß vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 80000 Mark geschätzt. Die Entstehungsurache des Großfeuers steht noch nicht fest.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 25. Febr. (Königs Geburtstag.) Die Feier von Königs Geburtstag wurde mit dem üblichen Zapfenstreich eingeleitet. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge lauschte den Vorträgen der Musikkorps im Schloßhof. Beim Festessen der Stadtverwaltung im Rathausaal brachte Oberbürgermeister Lautenschlager den Toast auf den König aus. Bürgerausschuhobmann Dr. Wölz das Hoch auf die Königin. Etwa 180 Gedecke waren aufgelegt. Die heutigen Festlichkeiten begannen mit militärischem Wachen. Gleichzeitlich erklang Glockengeläute von allen Türmen, und von einer im Schloßgarten aufgestellten Batterie wurden 50 Ehrenschüsse abgegeben. Dem Gottesdienst in der Schloßkirche wohnten die Minister, die Hofstaaten und zahlreiche höhere Beamten an. Die Festpredigt über den vom König gewählten Text: 2. Korinther 6, 4 hielt Oberhofprediger Prälat v. Roth. Zu dem Gottesdienst in der katholischen St. Eberhardskirche waren die Herzöge Albrecht, Philipp-Albrecht, Robert und Wilhelm von Wrad, der österreichische Gesandte und der Präsident der Ersten Kammer, Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein, erschienen. Richteramt Nagold zelebrierte ein leuchtendes Hochamt. In dem feierlichen Zuge der sich unter Vorantritt der Stadtgarde vom Rathaus in die St. Michaelskirche bewegte, befanden sich staatliche und städtische Beamte mit Stadtdirektor Oberregierungsrat Nickel und Oberbürgermeister Lautenschlager an der Spitze, sowie Post- und Eisenbahnbedienstete. Im Anschluß an den Gottesdienst in der evang. Garnisonkirche fand in der festlich geschmückten Gewerbehalle große Porzellan- und Silberausgabe statt, wobei der kommandierende General, Herzog Albrecht, das Hurra auf den König ausbrachte. In die Festakte in den höheren Schulen schloß sich eine Auffahrt der Studentenkörpers. Im Bürgerhospitale wurden wieder einige hundert Arme auf Kosten der Stadt gespeist.

r. Stuttgart, 26. Febr. Bei der zur Feier des Geburtsfestes des Königs gestern abend im R. Hoftheater gegebenen Festvorstellung gelangte Nicolais köstliche komische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ in neuer Einfädelung und mit neuen Szenarien unter der scharfen Leitung von Hofkapellmeister Band zur Aufführung. Dank der ausgezeichneten Leistungen und des Zusammenspiels der beteiligten Künstler, insbesondere Emil Holms, von Ida Hanger, Johanna Schöndorfer, Helene Pola und Georg Meader, sowie dank der geschickten Regie Felix Deckens fand das Werk, dessen Musik einen außerordentlichen Genuß bietet, lebhaftesten Beifall. Die neuen Dekorationen von Prof. Plappert waren von außerordentlicher Schönheit. Die Tanz-

gruppen hatte Hofkapellmeister Scharf hübsch und geschmackvoll arrangiert. Das Stück wird für die nächste Zeit wohl ständig auf dem Spielplan gehalten werden. — Einen festlichen Rahmen erhielt die Vorstellung durch die Anwesenheit der hier weilenden Fürstlichkeiten, der Minister und Hofstaaten, des diplomatischen Korps, der Generalität und der Spitzen der Behörden. Auch Graf Zeppelin wohnte in der Loge neben der K. Hofloge der Vorstellung an.

Staatssekretär Kühn in Stuttgart und Karlsruhe

Stuttgart, 25. Febr. Der Staatssekretär des Reichsschatzamt Dr. Kühn ist heute abend von München kommend in Stuttgart eingetroffen. Er wird morgen mit Vertretern der württembergischen Regierung eine Besprechung haben, die sich zweifellos auf die Deckungsvorlage für die Herrensversicherung bezieht. Von Stuttgart aus wird Staatssekretär Dr. Kühn mit den Herren des Reichsschatzamt auch Karlsruhe besuchen und sich von hier nach Berlin zurückbegeben.

r. Stuttgart, 26. Febr. Staatsminister a. D. Dr. v. Bischoff wurde von der Technischen Hochschule Stuttgart in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste, die er sich während seiner 19-jährigen Tätigkeit als Minister des Innern und Chef bedeutender technischer Verwaltungen um den Wohlstand des Landes und damit um die Technik erworben hat, zum Dr. Ing. ehrenhalber ernannt.

Stuttgart, 25. Febr. (Die Konkurrenzklause.)

Auf der Generalversammlung der württembergischen Industriellen wurde bezüglich der Konkurrenzklause folgende Resolution gefaßt: Gegenüber dem Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung der §§ 74, 75 und des § 76 Abs. 1 des Handelsgesetzbuches hat die Reichstagskommission für die Konkurrenzklause beschlossen, den § 74 a mit folgenden einschränkenden Bestimmungen zu belasten: Begrenzung der Karenzzelt auf nur ein Jahr, Zahlung der vollen Bezüge für diese Karenzzelt und Einführung einer Gehaltsgrenze von 3000 Mark. Diese Einschränkungen der Zulässigkeit der Konkurrenzklause, durch die sie nicht bloß wirkungslos gemacht, sondern unzulässiger Bestrebungen seitens Angestellter Tür und Tor geöffnet wird, zwingt die Industrie zur Ablehnung der von der Reichstagskommission in den § 74 a hineingetragenen Einschränkungen. Die frühere Stellungnahme des Verbandes Württ. Industrieller zur Neuregelung der Konkurrenzklause, durch Anerkennung des Prinzip der bezahlten Karenz hat in weitgehendem Maße auf die Interessen der Handlungsgesellschaften Rücksicht genommen; obwohl diese Stellung der verarbeitenden Industrie Opfer auferlegt, kam man zu ihr aus wohlwollendem Interesse an der Erhaltung und Förderung des guten Einvernehmens zwischen Angestellten und Prinzipalen. Weiter zu gehen, ist die Industrie ohne schwere Gefährdung ihrer wichtigsten Interessen nicht in der Lage; sie muß es daher ablehnen, auf die Vorschläge der Reichstagskommission einzugehen, vielmehr verlangen, daß es für eine neue gesetzliche Regelung der Konkurrenzklause sein Besten hat bei den im Regierungsentwurf vorgesehenen Normen. Andersfalls müßte die Industrie den seitherigen gesetzlichen Bestimmungen den Vorzug einräumen gegenüber einer Neuregelung, die mit einer durchaus unwichtigen Konkurrenzklause nur einen scheinbaren Schutz der Industriellen vortäuscht, in Wirklichkeit aber die Industrie schweren Gefahren durch den Mißbrauch seitens unzulässiger Elemente aussetzt.

r. Oberstetten, 26. Febr. (Ein Geniestreich.) Zwei wegen Betrugs festgenommene Handwerksburschen nahmen im Rathauszimmer vom Ortsvorsteher ein. Zum Glück hatten sie den Schlüssel nicht abgezogen, sodaß der Ortsvorsteher aus seinem unverdienten Arrest sofort befreit werden konnte. Die Stramer wurden vom Polizeidiener verfolgt und konnten wieder ins Rathaus zurückgebracht werden. Unter Aufgebot von weiteren vier Männern wurden sie dann gefesselt und ihrem Bestimmungsort zugeführt.

Vollbibliotheken in Württemberg. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat im Königreich Württemberg in den letzten fünf Jahren 1378 Volksbibliotheken mit 30115 Bänden begründet und unterhält. Es erhielten Bücherzuwendungen in den Jahren 1908 242 Bibliotheken 4259 Bände, 1909 317 Bibliotheken 6556 Bände, 1910 333 Bibliotheken 8222 Bände, 1911 225 Bibliotheken 4696 Bände, 1912 261 Bibliotheken 6382 Bände. In fünf Jahren 1378 Bibliotheken 30115 Bände. Die Gesellschaft gibt gegen mäßige Jahresbeiträge Wanderbibliotheken und Eigenbibliotheken zum Werte von 60 bis 200 A ab. Die Wanderbibliotheken können alljährlich bei völlig freier Wahl neuer Bestände aus dem Katalog der Gesellschaft umgetauscht werden. Die Eigenbibliotheken, die von den betreffenden Körperschaften völlig frei zusammen-

ne

ndler.

ion
arbig
ffe
ben.
agold.



agold.

tag, den 3.

ferd

ig, gut im

en

ate all.

ndinger,

e.

Stimme

als eben

ge etwa der

Unter allen

freier Stimme

Rachen und

rad aus dem

heives nur

u. behauptet,

lung ununter-

Tabletten.

nen Bestände

e Seite und

ausreichende

Agodchen

5

arten

W. Zaiser.

in Nagold:

Bereinshaus

(Mittwoch)

Landesamt

Nagold.

Freder. Marlin,

25. Febr.

Herr. Fabrikant,

ihre Sachmann,

Febr.

er Knabe des

Schreiner, den

algemeine, Sohn

abermeyers von

Dr.



gestellt werden können, werden in vier Jahren freies Eigentum der Gemeinden. Anträge sind zu richten an die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Berlin, NW. 52, Lüneburgerstr. 21. Von der Geschäftsstelle werden orientierende Drucksachen kostenfrei versandt.

Ein Unfug.

op. Seit Jahren wird in der Presse, in Sonntagsblättern u. s. w. gewarnt vor dem Unfug der sogenannten Ketten-Gebets-Briefe, ohne daß es auch den ernstesten Gegenstellungen gelungen wäre, dem abergläubischen Treiben Einhalt zu tun — im Gegenteil, der Unfug scheint immer weitere Kreise zu ziehen, wie folgende einlaufende Klagen bestätigen. Es genüge demgegenüber mitzutheilen, was vor einiger Zeit ein Leser der „Tägl. Rundschau“ über den geheimnisvollen Ursprung dieser „frommen“ Briefe zum Besten gab. Er schreibt: „Wir sahen beim Bier und sprachen über die Leute, die niemals alte werden, und darüber, was man einem deutschen Bürger zumuten kann. Als Ergebnis übermüßiger Stimmung schickten wir schließlich einen Brief ohne Unterschrift in die Welt, der zunächst ein englisches (ausgerechnet: englisches!) Gebet enthielt mit der Weisung, es neunmal abzuschreiben und abzuschicken. Dann wurde dem, der diese Sache ansah, um 9. Tage eine große Freude prophezeit und endlich stand in dem Schreiben, daß dies Gebet sehr alt sei, und daß man von ihm (dem englischen Gebet) in Jerusalem sage: wer es nicht abschreibt, wird kein Glück haben. Offen gesagt, glaubten wir selber nicht recht daran, daß auf solchen Unsinn jemand hereinfallen könnte! — Nachdem aber jetzt in Tausenden von Briefen der Unsinn durch die Welt läuft, ist es doch vielleicht an der Zeit, die Karten aufzudecken. Eben kriege ich den dritten Brief und der Inhalt lautet jetzt:

„Lord Jesus Hushlowe they blees alle manykind, help us from evil and took us all dwell with in aeternitas. Wer dies Gebet erhält, soll es neunmal abschreiben und neun Tage hindurch, je ein Exemplar ohne Namensunterschrift weiterenden. Es ist ein sehr altes Gebet, von dem in Jerusalem gesagt ist: Wer es nicht abschreibt, hat kein Glück; wer es aber tut, wird am 9. Tage eine Freude erleben.“

Wahrlich, ein lakonischer „Scherz“! Wenn er aber gewissen Leuten die prüfunglos auf alles hereinfallen, was die Zeit Neues an religiösen Erscheinungen bringt, endlich die Augen öffnen hilft, so hat er auch sein Gutes gewirkt.

Deutsches Reich.

r Berlin, 26. Febr. Ein Teilnehmer an der Fahrt des Luftschiffes „Hansa“ nach Leipzig und zurück schreibt der Hoff. Ztg. u. a., daß das Luftschiff auf der Rückfahrt auf eine Höhe von 500 Metern hinaufgestiegen und dann mit einer Stundengeschwindigkeit von 90 bis 100 Kilometern seinen Heimathafen zugestribelt sei.

r Berlin, 26. Febr. Die Vermählung des Prinzen Ernst August Herzogs von Braunschweig und Lüneburg mit der Prinzessin Viktoria Luise ist für den 24. Mai in Aussicht genommen. An diesem Tage wird zugleich die silberne Hochzeit des Prinzen Heinrich und seiner Gemahlin am Berliner Hofe gefeiert werden.

Das dänische Königspar in Berlin.

Potsdam, 26. Febr. Aus Anlaß der Anwesenheit des Königs von Dänemark wurde heute vormittag 10 Uhr auf dem Bodensiedler Feld bei Potsdam eine Gesechtesübung gemischter Waffen gehalten, zu der die Potsdamer Garnison ausgerückt war. Der Kaiser in der Uniform des 1. Garderegiments und der König von Dänemark in der Uniform der 14. Husaren trafen im Automobil von Berlin kommend gegen 10 Uhr an dem Gehölz in der Nähe der Artilleriekanone ein. Es entwickelte sich ein lebhaftes Gedeck mit Kettengewehr, Maschinengewehrfeuer und abgefeuertem Kavallerie in der Schützenlinie. Das Wetter war sehr schön. Nach 11 Uhr endete das Gesecht, während dessen Flugzeuge und das Zeppelinluftschiff „Hansa“ über dem Bodensiedler Felde erschienen waren. Es folgte ein Vorbeimarsch der Potsdamer Garnison. Der Kaiser ritt hierauf mit dem König an der Spitze des 1. Garderegiments zu Fuß in die Stadt Potsdam ein, am Brandenburger Tor vorüber bis zum Regimentshaus. Die Stadt war festlich geschmückt. Ein zahlreiches Publikum bereitete dem Kaiser und dem König von Dänemark herzliche Huldigungen. Um 1/1 Uhr trafen die Majestäten mit dem Regiment vor dem Regimentshaus ein, wo Frühstückstisch stand.

r Berlin, 26. Febr. Den Abschluß der Festlichkeiten zu Ehren des Königs und der Königin von Dänemark bildete ein Hofkonzert beim Kaiserpaar im strahlend erleuchteten Weißen Saal des kgl. Schlosses. Der Saal war mit Sesselstühlen bestückt. Das Podium des kgl. Orchesters und des Opernchors erhob sich hinter einer Barriere von Mähendem Filz und Schneebällen. Dem Podium gegenüber waren die Plätze der Majestäten. Mit großem Beifall nahnte der Hof. Der Kaiser in der Uniform der Leibgardehusaren, führte die Königin, die in Schwarz gekleidet war und ein wundervolles Brillantdiadem trug. Der König, in deutscher Marineuniform, führte die Kaiserin, die eine rosafarbene Robe angelegt hatte. Ein ausserordentliches Konzert folgte. Während einer Pause hielten die Majestäten Cercle ab. An das Konzert schloß sich ein Souper. Es wurde an einzelnen Tischen gespeist. Am Tisch des Kaisers hatte die Königin, am Tisch der Kaiserin der König Platz genommen. Das Fest endete gegen 12 Uhr.

Strasbourg, 26. Februar. Soeben 2 Uhr 25 Min. nachm. erscheint von Süden kommend in mäßiger Höhe das Militärluftschiff Essoy 3. 1 über Strasbourg. Der Luftkreuzer

überkreuzte in gewaltiger Schleiße die Stadt und verschwand in der Richtung gegen Dos.

Mülhausen i. E., 26. Febr. Heute vormittag 9 Uhr unternahm der nach dem Habsheimer Flugplatz abkommandierte Fliegeroffizier Oberleutnant Linke vom 34. Füsiliers-Regiment in Steilin mit dem gleichfalls nach Habsheim als Flugschüler kommandierten Unteroffizier Helfersrieder vom Telegraphenbataillon Nr. 4 in Karlsruhe mit einem Pfeildoppeldecker einen Probeflug. Bei einer etwas scharf genommenen Kurve rutschte der Apparat in etwa 20 Meter Höhe nach hinten ab und stürzte zur Erde. Unteroffizier Helfersrieder war auf der Stelle tot, während der Oberleutnant nur unbedeutende Verletzungen davontrug und anscheinend bei voller Besinnung blieb.

Wetterlä in Aguade.

Die Rhein.-Westf. Ztg. schreibt: Zu dem parlamentarischen Festmahl, das Graf und Gräfin Wedel am vorletzten Dienstag gaben, hat, wie erst jetzt in der weiteren Öffentlichkeit bekannt wird, der Abgeordnete Wetterlé keine Einladung bekommen. Die Zentrumspartei ist darüber sehr aufgebracht und ihr Hauptblatt, der „Ehässer“ in Straßburg, teilt mit, daß die Zentrumspartei wegen der Ausschließung des Herrn Wetterlé aus den gastlichen Räumen des Statthalterparks bald zu der Vereinbarung gekommen wäre, aus Rache insgesamt dem Statthalterfest fernzubleiben, um dem Statthalter soviel aus der Lehre vom guten Ton betubringen, „daß es nicht angebracht ist, politische Differenzen auf das gesellschaftliche Gebiet zu übertragen“. Es sei nur dem Edelmut des Hrn. Wetterlé zu verdanken, daß die Zentrumspartei „auf seine Bitten“ hin einen solchen Beschluß nicht sah. Das teilt Wetterlé in seinem „Nouveliste“ selber mit.

r Breslau, 26. Febr. Der in dem benachbarten Oteran wohnhafte Ingenieur Lange ist seit Samstag flüchtig. Wie das Berliner Tageblatt mitteilt, vermutet man, daß er als Spion in Dienste einer fremden Macht tätig war und aus Furcht vor Entdeckung das Weite gesucht hat.

Gerichtssaal.

Frankfurt a. d. Ober, 26. Febr. Die Eröffnungskammer des Landgerichts beschloß gestern das Hauptverfahren gegen den verhafteten Sternichel wegen Raubmordes in vier und wegen Mordbetrübes in 5 Fällen.

Bremen, 25. Febr. Der Volksschullehrer Emil Sonnemann ist von dem Disziplinargericht wegen Verletzung sozialdemokratischer Flugblätter in 3. Sendereihen des Rheinlands zur Dienstentlassung verurteilt worden.

Ausland.

Paris, 26. Febr. Wie ein Abendblatt mitteilt, ist es möglich, daß De la Sse bei der Reise auf seinen neuen Vorschiffsposten nach Petersburg über Berlin fährt, wo er vielleicht von offiziellen Persönlichkeiten empfangen wird. Die Pariser Börse war auf diese Mitteilung hin zum Schluß fest gestimmt.

r Paris, 26. Febr. In einer Rede, die der frühere Kriegsminister Millerand in seinem Wahlkreis hielt, erklärte er unter anderem, das gegenwärtig für Frankreich am meisten bedingstige politische Problem sei die Entodierung Frankreichs infolge der nationalen Verteidigung. Die Verwirklichung der milddrischen Pläne Deutschlands würde das Gleichgewicht der deutschen und französischen Streitkräfte gefährden. Dies könne Frankreich nicht zulassen. Frankreich sei bereit, alle nötigen Opfer für das Heer zu bringen. Das Festhalten an der Tripleentente mit ihrem System des Gleichgewichts der europäischen Streitkräfte und ihrem mäßigen Einfluß als Gegengewicht, sei die Hauptaufgabe und das ganze Geheimnis der auswärtigen Politik Frankreichs.

Ein Handschreiben des Zaren an Präsident Poincaré.

Paris, 26. Februar. In dem Handschreiben an den Präsidenten Poincaré beglückwünscht Kaiser Nikolaus Poincaré zu seiner Wahl zum Präsidenten der französischen Republik und betont dann weiter, daß das Bündnis, das den Herzen der beiden großen Nationen entspringe, die Richtlinie gebe für die auswärtige Politik Russlands und daß eine stete Fühlungnahme und ein ständiges Zusammenarbeiten zwischen den Kabinetten von Paris und Petersburg unerlässlich sei, um alle Früchte des Bündnisses zu ernten. Kaiser Nikolaus gibt sodann seiner aufrichtigen Anhänglichkeit an Frankreich und seiner persönlichen Freundschaft für Poincaré Ausdruck und schließt in seinem Schreiben mit den Worten: „Genehmigen Sie, Herr Präsident, mein erhabener guter Freund, die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung und meiner hohen Verehrung. Ihr guter Freund Nikolaus.“

Präsident Poincaré erwiderte mit folgendem Telegramm: „Teurer, erhabener Freund! Soeben habe ich aus den Händen Eurer Majestät Botschafters die Insignien Ihres Sankt Andreus-Ordens erhalten, und es liegt mir am Herzen, Eurer Majestät ohne Verzug den Ausdruck meines lebhaftesten Dankes zu übermitteln. Ich bin tief gerührt durch die Worte des Schreibens, durch das Eure Majestät mir dieses glänzende Zeichen der Freundschaft und einen neuerlichen Beweis Ihrer Gefühle Frankreich gegenüber gaben. Eure Majestät können versichert sein, daß ich, wie in der Vergangenheit, treu an dem Bündnis festhalten werde, das Rußland und Frankreich einigt. Indem ich meine aufrichtigsten Wünsche für das Glück Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin und Ihrer ganzen Familie darbringe, bitte ich Sie, die Versicherungen meiner Hochachtung und meiner beständigen Freundschaft entgegen zu nehmen. Poincaré.“

Neue Hiobsbotschaften vom Südpol.

London, 25. Febr. Prof. David, der Leutnant Shadleton zum Südpol begleitete, hat nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus folgende drahtlose Depesche aus Adelle erhalten: „Rawson, der Leiter der australischen antarktischen Expedition, und mehrere seiner Leute verschlehten das Expeditionschiff im Karorahafen infolge widriger Umstände. Der Engländer Leutnant Minnis und der Schweizer Dr. Metz sind tot. Die übrigen sind wohlbehalten.“

Das mysteriöse Luftschiff in England.

London, 26. Febr. Das mysteriöse Luftschiff ist gestern abend in Hoarse in Yorkshire gesehen worden, später auch in Hull, wo sich eine große Menschenmenge versammelte und das Luftschiff über eine Stunde beobachtete. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß diese nächtlichen Luftschifffahrten nicht nur in der Phantasie einzelner Leute bestehen. Auch Montag nacht wurde das Luftschiff in Spawich und Portsmouth gesehen. Große Aufregung herrscht in den Küstendörfern, doch findet das Gerücht, daß das Luftschiff ein Zeppelin sei, immer weniger Glauben. Die ganze Affäre ist äußerst geheimnisvoll. Man glaubt im allgemeinen, daß das Marineministerium Schritte tun wird, um der Angelegenheit nunmehr auf den Grund zu gehen.

r Newyork, 25. Febr. Die Regierung hat gegen die Firma Adolp Kator & Bräder einen Prozeß angestrengt auf Erstattung rückständiger Zölle in Höhe von 484.000 Dollars. Sie behauptet, daß die Firma in der Zeit vom 7. Januar 1909 bis 17. April 1911 bei der Einfuhr von Messerschmiedewaren aus Deutschland sich Unregelmäßigkeiten habe zu Schulden kommen lassen.

Eine Minenexplosion.

Oviedo, 26. Febr. Der Gouverneur hat Nachrichten aus Gallos erhalten, wonach im Vorhafen eine Mine explodiert sei und etwa sechzig Personen das Leben eingebüßt hätten.

Madrid, 26. Febr. Dem „Imparcial“ zufolge beträgt die Zahl der bei dem Explosionsunglück in Olson Verwundeten mehr als 200. Etwa 100 sollen unter den Trümmern verschüttet sein.

Madrid, 26. Febr. Nach weiteren Meldungen entstand die Katastrophe im Hafen von Mufel dadurch, daß bei einer Abstrengung eines Berges die Ladung von 3500 Kilo Pulver einen falschen Ausgang fand, sodaß die Explosion anstatt innerlich nach außen erfolgte und einen Steinrregen verursachte. Die Zahl der Toten wird mit 24 bis 30 angegeben, die der teilweise weitab Verwundeten mit über Hundert.

Die neue Revolution in Mexiko.

r Mexiko, 26. Febr. Weitere Truppen sind nach dem Süden gegen die Zapatisten gesandt worden. Eusebio Zapata, ein Bruder Emilio Zapatas, hat sich zum Gouverneur des Staates Morelos ansetzen lassen.

Newyork, 26. Febr. Das Virengiment in Mexiko geht weiter. Gestern wurde Emilio Madero, der Bruder des ermordeten Präsidenten, in der Nähe von Monterrey standrechtlich erschossen. Gerüchten zufolge soll auch Alberto Madero, ein Onkel des Präsidenten, ermordet worden sein.

Der Balkankrieg.

r Konstantinopel, 26. Febr. Vorgestern nacht wurden Auftrufe gefunden, in denen das jetzige Kabinett sowie die Fortsetzung des Krieges getadelt und die Politik des früheren Kabinetts als richtig bezeichnet wird. Der Aufruf betont, daß die europäische Türkei nicht mehr zu halten sei, es unnütz sei, die Söhne Anatoliens zu opfern. Der Aufruf soll auch unter der Armee verteilt worden sein.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Notenburg, 24. Febr. Der Vieh- und Kälbermarkt war nicht stark besucht, da am gleichen Tag zugleich Viehmarkt in Osterdingen war. Es fehlten viele bekannte Einkäufer; bezahlt wurden für 1 Paar Ochsen A 800-1200, für Kühe von A 250-600 p. Stück; für Küber und Spanach von A 250-450; Milchschweine sind im Preise seit dem letzten Markt bedeutend zurückgegangen, man kaufte solche von A 45-80 p. Paar, Küber von A 80-100. Zugeführt wurden 2 Faren, 24 Ochsen, 67 Kühe, 108 Kalbinnen, 167 Küber, 1 Kalb, 160 Milch- und 8 Ferkelschweine. — Die Metzgereien hat mit dem Schweinefleisch abgeschlossen von A 1.- auf 95 c p. Pfd. — Unsere Landwirte klagen sehr über den schlechten Abgang von Getreide, da die Bierbrauer die Gerste kaum verwenden können, liegen in den unmittelbaren Ortschaften noch große Vorräte. Für Dinkel wird A 7.50 bis 8.-, Gerste A 8.- bis 8.50 p. Str. bezahlt.

Fruchtstellungen, 23. Febr. Bei dem am 20. Februar abgehaltenen Beendholzerkauf wurden durchschnittlich erzielt pro 1 Km.: Buchene Scheiter 2 Kl. 12.12 A, Buchene Prugel 2 Kl. 8.35 A, Nadelholz Anbruch 5.44 A.

Auswärtige Todesfälle.

Michael Volk, 66 J., Egenhausen; Adam Rira, Alt-Halshaur, 72 J., Grömbach; Heinrich Geiß, Oberlehrer a. D., 90 J., Rottweil; Sophie Fahrner, geb. Baldendörfer, Freudenstadt.

Stuttgarter Lebensversicherungsanstalt a. W. (Alle Stuttgarter) — Das abgelaufene Jahr 1912, das 58. seit Bestehen, brachte der Bank wieder einen großen Zuwachs. Eingeworben wurden 14.188 Anträge — über 110.8 Millionen Mark. Zur Aufnahme gelangten 11.565 Versicherungen mit 88.1 Millionen Mark. Durch Tod wurden 11.667 Versicherungen über 11.7 Millionen Mark und durch Ablauf bei Lebzeiten 11.229 Versicherungen über 80 Millionen Mark. Nach Abzug des Gesamtahanges verbleibt in der Lebensversicherungsanstalt ein Reingewinn von 7.662 Versicherungen mit 60.1 Millionen Mark Kapital. Einschließlich der Altersversicherung betrug Ende 1912 der Gesamtversicherungsbestand der Bank 163.567 Versicherungen über 1 Milliarde und 77.5 Millionen Mark.

Wutwahl. Wetter am Freitag und Samstag. Für Freitag und Samstag ist bewölkt, milderes und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Kurt Vauz — Druck u. Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Magdeburg



Zülpol.

Der Leutnant ... einer Meldung ... Depesche aus ... der aufstößigen ... Leute verschleu ... ge widriger Um ... and der Schweizer ... lhalten."

England.

Lufschiff ist gestern ... den, später auch ... ange besammelte ... htele. Es unter ... lischen Lufschiff ... Leute bestehen. ... in Spawich und ... herrscht in den ... sch das Lufschiff ... Die ganze Affäre ... allgeminnen, daß ... in der Angelegen-

England.

hat gegen die ... rege ange-strengt ... che von 484 000 ... in der Zeit vom ... der Einfuhr von ... Unregelmäßig-

hat Nachrichten

sen eine Mine ... Person

al" zufolge dr-

ngliche in Ojlon ... 00 sollen unter

Meldungen ent-

sel dadurch, daß ... adung von 3500 ... , sodas die Ez ... olge und einen ... ten wird mit 24 ... ab Verwandeten

egiko.

uppen sind nach ... ordn. Eufento ... ch zum Souver-

ent in Mexiko

ro, der Bruder ... von Monterey ... ge soll auch M ... nten, ermorde;

estern nicht wur-

Kabinet sowie ... die Politik des ... rd. Der Anstuf ... t mehr zu halten ... zu opfern. Der ... rden sein.

erkehr.

mermarkt war nicht ... ht in Oberdingen ... wurden für 1 Paar ... 000 z. Seid; für ... seine sind im Besse ... man kaufte solche ... Angetührt wurden ... 7 Kinder, 1 Kolb ... nung hat mit dem ... p. Dd. - Unsere ... on Getreide, da die ... egen in den umlie ... kel wird 8. 750

20. Februar abge-

erläßt von 1 Km. ... el 2. Kl. 8.35 .h.

im, Alt-Holzauer,

90 3. Rottweil;

lte Stuttgarter

stehen, brachte die ... wurden 14 198 An ... aufnahme gelangten ... Durch Tod wurden ... ark und durch Ab ... 3 Millionen Mark ... bedarfsversicherung ... 1 Millionen Mark ... g Ende 1912 der ... schierungen über

nd Samstag.

rs, milderes und ... i erwarten.

Druck u. G.

Jaffers Nagold

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Kleemanns

Sonntags ist unser Geschäft bis 2 Uhr geöffnet.

beliebte 95 Pfg.-Woche

beginnt heute und dauert bis Samstag, den 22. März.
Günstigste Einkaufsgelegenheit für Konfirmation und Ostern.

1 m Linoleumläufer	95	1 Satz Schüsseln, 6 tellig	95	1 Paar gute Hosenträger	95
1 Patent-Wassermaschine	95	3 Fleischplatten	95	1 Paar gute Hausschuhe mit Ledersohle	95
1 Waschtisch mit extra starker Zinkverklebung	95	1 Schrupper, 1 Putztuch, 1 Abreibbürste, 5 Dgd. Waschlammern	95	1 ledener Ballschal	95
1 dreiteiliger Foghcrank	95	3 viereckige Gemüschüsseln	95	1 Paar rein wollene Damenstrümpfe	95
1 großer harter Briefkasten	95	3 ovale Gemüschüsseln	95	1 Knabentuchhose	95
1 engl. Kohlenkasten	95	1 extra große Steingut-Suppenkasselle	95	1 farbiges Bett-Luch	95
1 Orvürg-Stage mit 6 Lirhen	95	6 echte Porzellan-Dessertteller mit Goldrand	95	1 gute Hausschürze mit Bolant und Tasche	95
1 Bauchbeutelsche	95	6 feine Weingläser	95	1 BlusenSchürze	95
1 Waschtisch, 35 m	95	1 schöner Tafelaufsatz	95	1 weiße Viertelgesschürze	95
1 Schürzen, gut genäht	95	1 Teelervice mit 2 Tassen, echt Porzellan	95	1 Kinderschürze bis 80 cm	95
1 Zinkimer, 30 oder 32 cm	95	1 Bettstische	95	1 Knaben-Schürze	95
1 Emaille-Teigschüssel	95	1 Zeitungsmappe, 1 Bürstentische	95	1 große Bettvorlage	95
1 Zinkpöhl-Schüssel	95	2 hübsche Blumensofen	95	1 Kopfkissen, ausgebogat	95
3 Milchöpfe mit Ausgus	95	1 Kleiderbürste, 1 Waschbürste, 1 Auftragsbürste	95	1 prima Molton-Einlage	95
1 Emaille-Eimer 28 cm	95	1 Pfannreibe	95	1 Kinderröckchen	95
3 runde Emaille-Schüssel in 30, 26, 20 cm	95	1 gelber Mostkrug	95	3 weiße oder farbige Kinderkittel	95
2 niedere Aufsätze	95	1 Waschkübel mit Krug	95	2 Bleitling reine Wolle	95
1 Ringtopf 20 oder 22 cm	95	1 hübsches Frühstückservice	95	1 Bld. gute Britfedern	95
1 Aufsichtopf 22 cm	95	4 echte Porzellan-Tassen, Goldrand,	95	1 Arbeitsbeutel	95
1 eiserner Bräter	95	mit Untertassen	95	1 Korton Häckelgarn	95
1 Emaille-Tolleiten-Eimer	95	1 Glaskrug, 4 Goldrandbecher	95	1 Filz-Kommode-Decke	95
1 Kohlenfüller	95	1 Biersevice, 7teilig	95	1 Filz-Tisch-Decke	95
1 Emaille-Kaffeekanne, 2 Ltr.	95	1 Porzellan-Salzfah	95	1 weiches Tischstuch 100/150	95
1 extra schwere Petroleumkanne	95	1 Deckelkrug	95	3 weiße Serotetten	95
1 Emaille-Wasserkanne	95	1 Besteckkorb, 1 Wichkasten, 1 Schrupper	95	1 Kinderbadetuch	95
1 Emaille-Milchträger	95	1 Draht-Lüftung	95	1 weiße oder farbige Bettjache	95
1 Salzfaher, 26 cm	95	1 gute Küchenlampe	95	6 farbige oder weiße Taschentücher	95
1 Engelkopfmodell	95	1 große echte Porzellan-Kaffeekanne	95	1 Knaben-Rucksack	95
1 Rehrückschäufel und Handbesen	95	4 hübsche Wandbilder	95	3 hübsche Kravatten	95
1 Brotkasten, extra groß	95	4 Teller, 4 Tassen, 4 Gläser, 1 Delkrug	95	3 leinene Kragen	95
1 email. Suppenkasselle	95	1 Rolle Vanierpapier, 3 Dgd. Reißnägel, 6 Anfsichtskarten, 5 Dgd. Waschlammern, 3 Dessertteller, 1 Salzbüchse	95	3 m guten Hemdenflanell	95
1 Salzfaß, email.	95	1 schöner Spazierstock	95	2 m Bettjachenflanell	95
1 Sand-, Seife-, Soda-Behälter	95	3 schöne Steingut-Milchöpfe	95	2 m weißen Hemdenflanell	95
1 Paar Salz- und Mehlfaßer	95	1 Haushaltungswerkzeug	95	2 m zu Kinderkleider oder Blusenstoff	95
1 Aluminium-Fleischtopf mit Deckel	95	Hammer, Zange und Säge	95	3 m Vorhangstoff	95
1 Aluminium-Schmortopf mit Deckel	95	1 m prima Wadentuch	95	1 m prima Bettwäscher	95
1 Kaffeemühle	95	1 gutes Drückmesser	95	3 m weißen Handtuchstoff	95
1 guter Staubbesen	95	1 weiße Stickeret-Untertasse	95	1 m doppelbreite Bettattn	95
1 geschlossene Pfanne mit Stiel	95	1 weißer oder farbiger Anstandrock	95	1 m wollener Kleiderstoff	95
1 email. Schöpf-Schaumlöffel, 1 Backschäufel	95	1 guter schwerer Unterrock	95	2 Schelben-Vorhänge	95
1 Aluminium-Essentträger	95	1 weiße Damen-Unterhose	95	4 1/2 m Stickeret	95
1 Spucknapf mit Deckel, email.	95	1 außer Sam-Gummigürtel	95	1 m Portierenstoff	95
1 Aluminium-Durchschlag	95	1 Samt-Handtasche	95	1 m prima Läusestoff	95
2 Paar prima Solinger Bestecke, 2 Löffel	95	1 gefüllte Unterhose	95	1 gute Markttasche	95
4 Paar Solinger Bestecke, 2 Löffel	95	1 gute Damenbluse	95	1 Blüsch-Kragenschachtel	95
1 Kaffeebüchse, 1 Zuekerbüchse	95	1 Trikot-Herrenhemd	95	1 Paar weiße oder schwarze Glace-Handschuhe	95
3 echte Porzellan-Dessertteller	95	1 Paar Herren-Unterhosen	95	6 m Hemdenknöpfe, 6 m Einsätze, 6 Dgd. Hemdenknöpfe, 2 Dgd. Druckknöpfe, 1 Zentimetermaß, 6 Anfsichtskarten, 1 Brief Sicherheitsnadeln, 1 Brief Etichnadeln, 2 Rollen lein. Faden	95
1 Wichkasten, 1 Wichbürste, 1 Abreibbürste, 1 Anstreichbürste	95	3 Paar gute Socken	95		

Während dieser Zeit gewähren wir auf Konfirmanden-Anzüge, Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Hosen, sowie auf alle anderen Artikel, welche wir führen, hohen Rabatt! Weiterwagen werden, um damit schnell zu räumen, spottbillig verkauft.

Warenhaus Geschwister Kleemann, Calw

Telefon Nr. 97

Leberstraße 98.



Ebhausen.
Versteigerung einer mechanischen Möbelschreinerei.
 Aus der Konkursmasse der Firma Friedrich Steink, Inhaber Paul Wolf, versteigere ich das Geschäftsanwesen am
Freitag, den 28. Febr. 1913,
 nachmittags 1/2 3 Uhr,
 letztmals auf dem Rathaus in Ebhausen.
 Nagold, den 24. Febr. 1913. Konkursverwalter: Bezirksnotar Popp.

Ratschreiberei Nagold.
 Gottlob Schanz, Schreinermeister, hier,
verkauft
 im 2. und letzten Termin am **Samstag, den 1. März 1913,** nachmittags 5 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus sein an der Ecke der Klebronnen- und Gölhe-Straße gelegenes, im Jahr 1911 neu erbautes 2stöckiges
Wohn- und Geschäftshaus,
 samt eigener Wasserleitung mit
2 a 56 qm Garten.
 Liebhaber werden eingeladen.
 Den 18. Febr. 1913. Schumacher, Sto.

Nagold.
Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.
 Der verehel. Einwohner zur Kenntnis, daß ich ab 1. März d. J. hier ein
Gips-Geschäft
 selbständig betreiben werde, und mich zur Ausführung sämtlicher Gips- und Cement-Arbeiten, sowie zur Anfertigung und Segung von Gipsdielewänden, Eisenkonstruktionswänden, Kaminwänden, Decken u. dergl. in Empfehlung zu bringen, und steht Aufträgen entgegen
Ernst Schlecht, Gips-Geschäft.

Ebhausen.
 Der Unterzeichnete verkauft sein an der neuen Straße schönsommerlich gelegenes
neuerbautes Wohnhaus
 und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Jakob Hauser, Maurermeister.

Schneekönig

ist das das beste Teifampulow, weil es die Wäpfe schon und blau und weiß macht.
 Allein-Fabrikant auch der unübertroffenen Schabrone „Nigels“
Carl Gentaer, Göppingen.

Fasserlehrlinge=Gesuch!
 Einige Fasslehrlinge werden zu gründlicher Ausbildung auf Ostern angenommen.
Bijouteriefabrik Knoll & Pregizer
 Nagold.

Haiterbach.
Zwangs-Versteigerung.
 Samstag, den 1. März, vormittags 11 Uhr, wird gegen Barzahlung versteigert:
 1 Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Kleiderschrank, 1 Paar Bettladen, 2 Nachtkäste, 1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz, eiche furniert und 2 Paar engl. Bettladen, hell Nußbaum.
 Zusammenkunft beim Rathaus.
 Gerichtsvollzieher **Großmann.**

Nagold.
 Allen lieben Freunden und Bekannten vor unserer Abreise ein
Herzliches Adieu!
 Familie **Willi Drömer.**

Nagold.
 Samstag, den 1. März
Melzelsuppe.
 wozu höflich einladet
Mosler & „gr. Baum“.

Nagold.
Tafel-Äpfel
 hat abgegeben.
Johs. Schuler.

Nagold.
Ein Mädchen,
 nicht unter 18 Jahren, wird in eine kleine Familie nach Pforzheim gesucht.
 Auskunft erteilt Fräulein **Anna Mayer, Marktstr. 201.**

Nagold.
 Garantiert reinen **Natur-Tannen-Honig**
 empfiehlt
Bienenzüchter Gottf. Klais.

Ebhausen.
 Trockenes, 20 oder 24 mm für
Buchenholz
 sucht zu kaufen
 und steht diesbezüglichen Angeboten entgegen
J. Hauser, Schreiner, am Stuhberg

Mödingen.
 Einen zweispännigen
Leiterwagen
 hat zu verkaufen
Ernst Sattler's Witwe.

Infolge verspäteten Einlaufs von Inseraten leidet immer wieder die rechtzeitige Fertigstellung des Blattes wie die Platzierung der Inserate, bezw. ist deren Aufnahme gar nicht mehr möglich. Für die Samstagnummer speziell wolle beachtet werden, daß am Freitag nachmittags nach 5 Uhr einlaufende Inserate nicht mehr an diesem Tage abgesetzt werden. Samstag früh steht uns aber nur noch äußerst kurze Zeit zur Verfügung. Wir bitten daher wiederholt um rechtzeitige Aufgabe der Inserate, Freitag vormittags schon oder in den ersten Nachmittagsstunden des Freitags.

Ev. Arbeiterverein Nagold.
 Samstag, 1. März, 8 Uhr abends, im Traubensaal
Vortrag
 von Herrn Professor Dr. Faut aus Stuttgart über
Das Vermächtnis der Freiheitskriege 1813-15 an unsere Zeit.
 Hierzu werden nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch alle Freunde der Sache und des Redners, Männer und Frauen, herzlich eingeladen, Kinder ausgenommen.

Gute Bücher
 sind dankbare und wertvolle
Oster- und Konfirmationsgeschenke
 Grosse Auswahl in allen Preislagen!
 Neuester Führer durch die Konfirmationsliteratur umsonst erhältlich von
G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.

Anzeigen haben im „Gesellschafter“ durchschlagenden **Erfolg.**

Knorr
 Pilz-Suppe enthält nur aus-erlesene Pilze und schmeckt ganz vorzüglich! Ein Würfel für 3 Teller 10 Pfennige.

Zuerst erschienen:
Favorit-Moden-Album
 Frühjahr-Sommer
 Borrätig bei
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Auf 15. März suche ein älteres, solides, fleißiges
Mädchen
 für Küche und Hausarbeit.
 Auf 1. April suche ein solides, fleißiges

Mädchen
 für Zimmer und Haus, welches etwas bügeln und waschen kann.
 Frau Fabrikant **Karl Scheufele, Pforzheim, Lützenstr. 54.**

Red Star Line
 Rote Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Kanada
 Auskunft erteilen
 die Red Star Line in Antwerpen oder deren Agenten
Carl Rahm in Freudenstadt.

Die Expedition.

Erstreckt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage
 Preis vierteljährlich hier mit Zedertisch 1.20 M, im Bezirk und 10 Km. Bezirk 1.25 M, im Abteil Württemberg 1.35 M Monats-Abonnement nach Verhältnis.
№ 49
 betr. den Erwerb des Gemeindegeldes
 Es ist Ansehlich Erwerb des Gemeindegeldes des Gemeindegeldes 1885 (Reg. Bl. S. 1885)
 Das Bürgerrecht (Art. 3), durch (Art. 5-9), oder
 Die Erstellung rat nach Maßgabe
 Das Bürgerrecht erteilt werden, welche
 1) im Besitze der
 2) das 25. Lebensjahr
 3) Steuern aus unterworfenen oder, wenn sie
 sofern bei ihnen wegen deren nach Wahlrecht eintreten.
 Die in Art. 6 ihnen nicht einer d. stände vorliegt, An wenn sie
 1) seit den drei halben des Gemeindegeldes
 einem der Vermögen oder entrichten oder hängen, oder
 2) neben der W. und Gemeindegeld und Gewerbe- mungsjahr in richtig haben. Durch Dispositio andere Summe, je 100 M festgesetzt
 Für die Ertheilung des Art. 7 Abs. 1. übrigen Fällen ein von 5 bis 25 M
 Das Recht d. Gemeindegeldern u. Gemeindegeldern u. Bestimmungen des
Die Sonne
 Das herrlichste aller Zeiten ist die Konstantinopel, wo 537 bauen ließ. E. jener Stelle eine A. Weisheit, erbaut, u. selbe noch erweitert. als diese abbrannte, wurde mit einem S. ständes ging die Kennbahn völlig in nun, an der Stelle der dem salomonisch stände. Die beiden hielten den Auftrag. Deraufschicht leiteten jeder hundert Mann Bau, jedoch immer und fünftausend im Reiches wurden die Granit und Porphy des Gotteshauses zu dem Sonnentempel vom Dianentempel

